		AZ:	40.2/Frau Göb
--	--	-----	---------------

Vfg.

1.

Mitteilung-Nr.: 0104/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Schul-, Kultur- und Sportaus- schuss	14.03.2019	Ö	Kenntnisnahme

Stolpersteine

1. Sachstandmitteilung

1993 entwickelte der Künstler Gunter Demnig ein Konzept, wonach einzelne Opfer des III. Reiches durch die Verlegung von Gedenksteinen vor ihren Wohn- und Wirkungsstätten geehrt werden sollen. Der Schul-, Kultur- und Sportausschuss beschloss am 17.06.2004 auch in Neumünster ‚Stolpersteine‘ zu verlegen. Hierzu wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem Herr Dr. Sadek, Herr Dr. Heggen, Herr Dr. Obst und Herr Dr. Harbeck angehörten. Gemeinsam wurden Kriterien für die Auswahl der zu ehrenden Opfer festgelegt, einzelne Biographien diskutiert und Vorschläge zur Präsentation erarbeitet.

Nach einer mehrjährigen Pause wurden 2014 für die jüdische Familie Weißbaum / Hopstein weitere Stolpersteine in Neumünster verlegt. Die fachliche Beratung für diese Ehrungen übernahmen gemeinsam Herr Dr. Obst und Herr Dr. Heggen.

2018 wurde dieser beratende Kreis um Frau Heide Winkler erweitert, die sich seit vielen Jahren mit großem persönlichen Interesse und Engagement für die Stolpersteine in Neumünster einsetzt und in ihrer Funktion als Stadtführerin regelmäßige Sonderführungen zum Thema Stolpersteine anbietet.

2. Leitfaden zur Ehrung mit Stolpersteinen

Im Jahr 2014 hat die Stadt Neumünster einen Leitfaden erarbeitet, der sich an den Vorgaben des Künstlers Gunter Demnig orientiert. Gunter Demnig selbst hat seine Kriterien für die Ehrung durch Stolpersteine (nachzulesen in den F.A.Q auf der Website www.stolpersteine.eu) in der Vergangenheit überarbeitet und erweitert. So sollen nach seiner heutigen Auffassung nicht nur diejenigen Opfer geehrt werden, die durch nationalsozialistische Verfolgung ihr Leben verloren oder verschollen sind, sodass davon auszugehen ist, dass sie ums Leben kamen. Der Künstler möchte heute auch diejenigen Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung ehren, die diese überlebt haben. Die Stadt Neumünster hat dieser Vorgabe zunächst Rechnung getragen, indem sie in ihrem Leitfaden, dessen Aktualisierung im Schul-, Kultur- und Sportausschuss am 02.06.2016 vorgestellt wurde, darauf hinwies, dass die jeweils aktuellen Vorgaben des Künstlers auch für die Verlegung von Stolpersteinen in Neumünster gelten.

Diese Vorgabe wurde nun vom neu formierten Beraterkreis (Hr. Dr. Heggen, Hr. Dr. Obst, Fr. Winkler) intensiv diskutiert. Abschließend hat der Beraterkreis empfohlen, dieser Vorgabe des Künstlers nicht zu folgen, da sie dazu führt, dass sich die Gruppe der Opfer nicht mehr klar abgrenzen lässt. Dies gilt sowohl für die Art der Verfolgung – konkret würde sich sonst die nicht eindeutig zu beantwortende Frage stellen, in welchem Ausmaß und über welchen Zeitraum ein Mensch von den Nationalsozialisten verfolgt bzw. unter Druck gesetzt wurde, um als Opfer im Sinne des Künstlers Gunter Demnig zu gelten. Als auch gilt dieses Abgrenzungsproblem für die Art des persönlichen Verhältnisses zwischen Opfern – konkret in welchem familiären Verhältnis zu einem Menschen, der von den Nationalsozialisten umgebracht wurde, muss ein zweiter Mensch stehen, um als Opfer im Sinne des Künstlers Gunter Demnig zu gelten (z.B. Kinder, Eltern, Geschwister, Ehepartner etc.).

Der für die Entscheidung über mögliche Ehrungen in Neumünster zuständige Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Neumünster wird dieser fachlichen Empfehlung des Beraterkreises Folge leisten, der Leitfaden für Ehrungen der Stadt Neumünster sieht in seiner aktualisierten Fassung eine Ehrung von Überlebenden nicht vor und entspricht damit wieder dem Stand seiner Fassung von 2014 (siehe Anlage). Auch weiterhin gilt, dass die jeweilige individuelle Situation der Opfer bei der Prüfung der Vorschläge zu berücksichtigen ist.

Im Auftrag

Carsten Hillgruber
Erster Stadtrat

Anlage

2. **Herrn Oberbürgermeister Dr. Tauras** mit der Bitte um Kenntnisnahme
3. Z. Vorg.